

# Hochwasserschutzkonzeption

Im Rahmen einer Bürgerversammlung wurde am Mittwoch vergangener Woche die Hochwasserschutzkonzeption der Gemeinde Emmingen-Liptingen für den Ortsteil Emmingen vorgestellt. Knapp 70 Personen hatten sich in der Witthohhalle eingefunden, um Informationen aus 1. Hand zu erhalten, aber auch um Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Joachim Löffler trug zunächst Herr Dr. Hans Göppert vom Büro WALD + CORBE, der von seinem Kollegen Sebastian Kober begleitet worden war, die Hochwasserschutzkonzeption vor. Ihm war dabei wichtig, bei der Zuhörerschaft auch Verständnis dafür zu wecken, dass man sich nicht für jedes Regen- bzw. Hochwasserereignis schützen kann. So muss man das am 28.07.2014 in Emmingen eingetretene Hochwasserereignis als ein sehr außerordentliches bewerten, das weit über einem 100-jährigen Hochwasser liegt. Bei der Jährlichkeit wird in die statistische Wahrscheinlichkeit eingeteilt, zu der ein Ereignis eintritt. Dr. Göppert erläuterte, welche Grundlagen das Büro WALD + CORBE für die Aufstellung des Hochwasserschutzkonzeptes herangezogen haben. Wichtigste Aussagen in seinem rund 1/2-stündigen Vortrag war, dass die Mühlebachdurchlässe im Bereich der Schulstraße, der Rosenstraße und der B 491 aufzudimensionieren sind. Weitere Problemstellen gibt es im Bereich ab dem Spielplatz Erlenweg, am Gasthaus Gabele vorbei, über die Deliswies bis zum Mühlebach. Auch der Bereich Greut und die Bebauung in der Schillerstraße und Goethestraße stellen ein Problem dar, zumal dort die Wasserführung sehr ungünstig gewählt wurde. Ein großes Problem in Emmingen ist auch Hangwasser, das bei starken Niederschlägen auftreten kann. Dr. Göppert illustrierte dies anhand von Schaubildern und wies auf die Problemstellen hin. Dabei ist es wichtig, dass man beim Angehen des Problems Hangwasser das Problem nicht verlagert, denn andere dürfen durch die Ableitung von solchem Hangwasser nicht zusätzlichen Gefahren ausgesetzt werden. Einzelobjekte können sicherlich geschützt werden, aber es gilt vor allem bei der Neuentwicklung von Baugebieten hierauf Rücksicht zu nehmen. Insgesamt stellte Dr. Göppert Maßnahmen im Umfang von ca. 1,1 Mio. EUR dar, die sicherlich an der unteren Grenze gerechnet sind. Hierbei gibt es in der Prioritätsstufe Unterscheidungen zwischen sehr hoch, hoch und mittel. Wichtige und damit sehr hoch einzustufende Punkte sind sicherlich der Durchlass in der Schulstraße, die Straße ist ja seit Juli letzten Jahres gesperrt. Allerdings wurde auch deutlich, dass es richtig war, auf eine schnelle Reparatur zu verzichten, denn dieses Geld wäre hinausgeworfen gewesen. Es muss anstelle des Rohrdurchlasses ein mindestens 3-mal so großer Rechteckdurchlass gebaut werden. Hierfür ist ein Wasserrechtsverfahren notwendig, mit der Baumaßnahme kann Anfang des Jahres 2016 gerechnet werden. Weitere Problembereiche und Maßnahmen im Bereich Prioritätsstufe sehr hoch sind der Durchlass Greut mit der Aufdimensionierung und dem Gewässerumbau sowie Maßnahmen an der Wasserableitung vom Spielplatz Erlenweg über die Witthohstraße und die Deliswies bis zum Mühlebach.

Dr. Göppert wies auch darauf hin, dass alle Durchlässe im Durchfluss vergrößert werden müssen und dass es auch sinnvoll sei, Grobrechen anzulegen. Bei der Prioritätsstufenwahl wurde auch darauf Rücksicht genommen, welche Gefahren bisher mit den Maßnahmen, die bereits vorhanden sind, beherrschbar sind und ab welcher HQ-Stufe Probleme entstehen können.

Jörg Kamutzky vom Kreiswasserwirtschaftsamt gab ein kurzes Statement zum vorgelegten Gutachten ab und betonte, dass aus seiner Sicht die Handlungsgrundlagen für die Gemeinde

Emmingen-Liptingen mit diesem Gutachten sehr gut seien. Auch von ihm noch aufgeworfene Fragen wie Rückhaltebecken oder Kombination von Rückhaltebecken mit anderen Maßnahmen wurden zwischenzeitlich aufgearbeitet und mit Ergebnissen belegt.

In der anschließenden Diskussion meldeten sich verschiedene Hörer zu Wort. Es ging dabei zum einen um das Hangwasser, das auch im Bereich Bergstraße und Kirchbühlstraße die dortigen Anwesen teilweise geflutet und für einen hohen Schaden gesorgt hatte. Hier wollte man wissen, ob es hier gezielte Wasserableitungen in unbebaute Bereiche geben könne, was bejaht wurde. Manfred Heiß, der im Kreuzungspunkt von Mühlebach und dem Oberflächenwasser, das von der Deliswies kommt, sein Haus stehen hat, wollte wissen, ob es nicht sinnvoll wäre, Auffangbecken zu schaffen, um die Geschwindigkeit der Flutungen zu mindern. Dies musste verneint werden, denn ein relativ geringes Beckenvolumen wäre schnell gefüllt und dann ist der Zustand der gleiche als ob gar keine Becken vorhanden wären. Eine weitere Wortmeldung galt den Kanalproblemen in der Brielstraße. Offenbar haben einige Anwohner seit dem Hochwasser vom Juli letzten Jahres Probleme bei starken Niederschlägen, denn die Hausabläufe gluckern und die Anwohner haben Angst, dass es erneut zu Rückstaus und Flutungen kommt. Hierzu war Ing. Jörg Sölle vom Büro Breinlinger Ingenieure in der Bürgerversammlung anwesend und erläuterte, dass man das Problem besichtigt habe und dass der Kanal in der Brielstraße in Ordnung sei. Zudem könne, wenn der Kanal hinter der Bebauung Rosenstraße ausgetauscht sei, von einer weiteren Verbesserung ausgegangen werden. Allerdings liege es an den Eigentümern, nach ihren Rückstauklappen zu schauen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Hochwasserschutzkonzeption des Büros WALD + CORBE auf der Homepage der Gemeinde Emmingen-Liptingen abrufbar ist. Direkt auf der Homepage ist ein entsprechender Link vorhanden. Eine Informationsbroschüre mit Tipps für Eigenschutzmaßnahmen gegen Hochwasser war relativ schnell vergriffen, wird aber zwischenzeitlich wieder auf dem Rathaus vorhanden sein. Interessenten können diese gerne kostenlos abholen.

Bürgermeister Löffler bedankte sich zum Schluss bei allen Anwesenden für ihr Kommen. Er informierte, dass sich nun der Gemeinderat in seiner Klausurtagung am 13./14.11.2015 erneut mit dem Thema Hochwasserschutz befassen werde. In einer öffentlichen Sitzung werde dann endgültig ein Maßnahmenpaket mit entsprechenden Zeitaussagen getroffen. Im Haushalt 2016 und weiteren Haushalten muss dann auch entsprechend Geld bereitgestellt werden, um die Maßnahmen durchführen zu können.

Wir werden weiter über das Mitteilungsblatt hinsichtlich der Hochwasserschutzkonzeption und der Aufarbeitung der Schwachstellen berichten.